



---

Link zwischen dem Weltvorstand und der Weltgemeinschaft Christlichen Lebens

## Echo aus dem Libanon 2013

### Aus unseren Wurzeln bis an die Grenzen

*Das ist mein geliebter Sohn; auf Ihn sollt ihr hören (Mk 9,7).*

Liebe Schwestern und Brüder in der GCL,

Herzliche Grüße! Die Weltgemeinschaft kam vom 30. Juli bis 8. August 2013 in Beirut im Libanon zu ihrem Welt-Delegiertentreffen zusammen. Wir betrachteten den Verklärten Christus und hörten die Stimme des Vaters, wie er seine tiefe Liebe zu seinem Sohn und denen, die ihm nachfolgten, ausdrückte. Wir hörten den Ruf Jesu und reflektierten unsere Identität, Berufung und Sendung, um zu unterscheiden, wie wir ihm auf seinem Weg an die Grenzen am besten folgen könnten. Es waren 66 Nationalgemeinschaften anwesend, von denen drei (Botsuana, Guatemala und Litauen) als Vollmitglieder in die Weltgemeinschaft aufgenommen wurden.

Als Gemeinschaft, die vollzählig versammelt war, erlebten wir unsere Einheit mit der Kirche im Feiern des Jahrs des Glaubens. Mit Freude und Dankbarkeit bedachten wir den Reichtum unserer Wurzeln indem wir 450 Jahre Ignatianische Laiengemeinschaften feierten und auf den Ruf antworteten, bis an die Grenzen zu gehen. Wir hatten uns für den Libanon als Ort unseres Treffens entschieden – ein Land reich an Kultur, Geschichte und Glauben, aber auch von großen Schmerzen und Umwälzungen geplagt. Während des gesamten Vorbereitungsprozesses begegneten wir etlichen Hindernissen, die uns die Durchführbarkeit des Treffens im Libanon bezweifeln ließen. Es war uns jedoch bewusst, dass uns tatsächlich der Herr zu diesem Entschluss inspiriert hatte und uns auch zur Durchführung befähigte. Durch unseren Aufenthalt in dieser Region fühlen wir uns nun stärker gedrängt, uns für Gerechtigkeit und Frieden im Nahen Osten einzusetzen.

Das Treffen half uns die Gaben zu erkennen, die wir in den letzten fünf Jahren empfangen haben. Es war eine Zeit des Hörens auf den Geist, der uns als Ignatianische Laiengemeinschaft in der Kirche ruft, in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Jesu und allen Menschen guten Willens auf die Nöte unserer Zeit zu antworten. Durch das Delegiertentreffen konnten wir auch den DSSE<sup>1</sup>-Prozess vertiefen, wie er in allen Bereichen unserer GCL gelebt wird. Das zeigt sich in den Prozessen auf lokaler und nationaler Ebene, aber auch bei den Bemühungen auf regionaler und internationaler Ebene, die wir seit Fatima als prophetische Herausforderungen auf unserem Weg als apostolische Gemeinschaft erkennen.

Heute ist die Herausforderung sogar noch größer. Wenn wir unsere Wurzeln ernst nehmen, dann möchten wir unsere Identität und unsere Gründungsdokumente in Ehren halten und auch die konkreten Erfahrungen jener Männer und Frauen, die bereit sind, ihr Leben dem Dienst in der GCL zu widmen. Wir wollen auch den menschengewordenen Christus in unserer Mitte erkennen und uns weiterhin für das größere und universellere

---

<sup>1</sup> Discerning-Sending-Supporting-Evaluating – Unterscheiden-Senden-Unterstützen-Auswerten

Gut einsetzen. Hierin besteht der neue Ruf unserer Grenzen. Bei diesem Welttreffen erkannten wir die Grenzen von Globalisierung & Armut, der Familie und der Ökologie. Jugend ist eine weitere Grenze, die sich uns aufgrund unserer gemeinsamen Unterscheidungen beim Welttreffen gezeigt hat.

Unser Welt-Kirchlicher Assistent, P. Adolfo Nicolás SJ verhalf uns zu einer tieferen Perspektive über unsere Arbeit an den Grenzen. Er erinnerte uns, wozu Papst Franziskus die Kirche aufgefordert hat, nämlich hinaus an die Ränder zu gehen um Christus dort zu treffen, gleichzeitig aber die Reflexions- und Unterscheidungsarbeit in der Mitte nicht zu vernachlässigen. Diese Reflexion wird uns befähigen, Tiefe und Weisheit in unsere Arbeit an den Grenzen einzubringen. Wir sind konfrontiert mit der Herausforderung der Globalisierung von Oberflächlichkeit. Wie kann die GCL auf diese Herausforderung effektiv antworten?

Also: „Was bedeutet es, eine apostolische Gemeinschaft zu sein, die sowohl ignatianisch als auch eine Laiengemeinschaft ist?“ Wir möchten diese Identität vertiefen, indem wir Männern und Frauen einen Raum eröffnen, um im Leben Bedeutung zu entdecken. Wir fühlen uns gerufen, mit allem Ernst die verschiedenen Gebiete unserer Sendung zu erkennen – Alltag, apostolische Dienste, Arbeit in Institutionen, internationale Aktionen. Die Stärke unserer Gemeinschaft besteht darin, diesen Weg gewissenhaft zu gehen, stets die innere Freiheit suchend und willens, Christus immer mehr nachzufolgen.

Es ist wichtig, diese Ausgabe von *Projects* im Zusammenhang mit dem Schlussdokument des Welttreffens (das den Nationalgemeinschaften bereits übermittelt wurde,) zu lesen. Wir laden jedes einzelne Mitglied der GCL ein, darüber zu beten und zu reflektieren, was dieser Ruf des Geistes für die Zukunft bedeutet. Dieser erste Schritt wird eine Zeit des Hörens sein. Der Weltvorstand (ExCo) wird dann Richtlinien ausgeben, um in die Unterscheidung zu gehen, die schließlich ins Handeln münden wird. In den kommenden Monaten werdet ihr *Progressio Supplements* erhalten, die den Prozess und die Früchte des Welttreffens behandeln. Außerdem wird der Welt-GCL-Tag 2014 der Dankbarkeit für die Gnade des Welttreffens sowie der weiteren Unterscheidung gewidmet sein.

Der neue ExCo wird sich im Februar 2014 in Rom treffen, um die nächsten Schritte aufzuzeichnen. An dieser Stelle wollen wir unseren herzlichen Dank jenen ausdrücken, die im vorherigen ExCo der Gemeinschaft gedient haben. Die Zusammensetzung des neuen ExCo ist folgende:

Präsident	Mauricio López (Mexiko)
Vizepräsidentin	Edel Churu (Kenya)
Schriftführerin	Najat Sayegh (Libanon)
Konsultor	Denis Dobbstein (Belgien)
Konsultor	Chris Hogan (Australien)
Konsultorin	Ann Marie Brennan (Vereinigte Staaten)
Konsultorin	Josephine Shamwana-Lungu (Sambia)
Weltsekretariat	Franklin Ibañez (Peru)
	Sofia Montañez (Kolumbien)
Kirchlicher Assistent	P. Adolfo Nicolás SJ
Stellv. Kirchl. Assistent	P. Luke Rodrigues SJ

In einer kürzlichen Predigt erinnerte Papst Franziskus daran, dass uns Maria die ideale Haltung einer Jüngerin durch Hören, Unterscheiden und Handeln spiegelt. Möge der Herr uns Marias Freiheit und Engagement gewähren, damit unser Dienst an der Kirche und der Welt tief und Veränderung bewirke.

Mauricio López  
Präsident

Daniela Frank  
Ex-Präsidentin

Übersetzt von: Gertrud Zeller, Franziska Stein, September 2013